

# FORDERUNGEN

Students for Future München



## Präambel

Dieses Forderungspapier richtet sich an die Hochschulleitung der Technischen Universität München (TUM).

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen des Weltklimarats (IPCC) stellen die Folgen des Klimawandels eine existenzielle Bedrohung für unsere Zivilisation dar, weshalb sich auch Deutschland explizit zum Klimaschutz verpflichtet hat.

Eine besondere Verantwortung kommt in diesem Kontext den Universitäten als Bildungs- und Forschungsinstitutionen zu, da sie das Fundament einer nachhaltigen, d.h. zukunftsfähigen, Gesellschaft bilden. Auch von offizieller Seite, wie der Hochschulrektorenkonferenz [1], dem Wissenschaftsministerium [2] sowie der LAK Bayern [3] wird diese besondere Stellung der Hochschulen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung betont. Die TUM fungiert als Universität mit Exzellenz-Status als ein internationales Vorbild für andere Hochschulen.

Die vorliegenden Forderungen entstammen den Wünschen von Studierenden an die TUM. Dementsprechend sollen sie als Grundlage für einen verstärkten Dialog zwischen Studierenden und Universitätsleitung sowie als Anstoß für einen umfassenden Transformationsprozess der gesamten Universität dienen.

## Leitbild

Wir fordern, dass sich die Universitätsleitung öffentlich zur Klimagerechtigkeit<sup>1</sup> bekennt und dieser an der Universität einen besonderen Stellenwert einräumt, d.h. in das Leitbild der TUM integriert. Dementsprechend erwarten wir ein Bekenntnis zu den Forderungen von *Fridays for Future* [4], die auch durch *Scientists for Future* gestützt werden.

Darüber hinaus fordern wir, dass die Universität umfassende Dialoginitiativen einrichtet, um die Klimakrise betreffende, wissenschaftliche Erkenntnisse über die Studierendenschaft hinaus an die gesamte Gesellschaft – insbesondere an Entscheidungsträger\*innen in Politik und Wirtschaft – zu vermitteln.

Außerdem soll die individuelle Motivation und das persönliche Engagement aller am Universitätsbetrieb Beteiligten bezüglich Klimagerechtigkeit gezielt gefördert werden.

## Lehre

Wir fordern sowohl eine fachspezifische als auch domänenübergreifende Einbindung von Klimagerechtigkeit in die universitären Curricula.

---

<sup>1</sup> Dem normativen Konzept der Klimagerechtigkeit liegt das ganzheitliche Verständnis des anthropogenen Klimawandels als ethische, politische und technische Herausforderung zugrunde. Ziel des Konzepts ist dabei, über die Reduktion der Treibhausgasemissionen hinaus, die gerechte Verteilung der Pro-Kopf-Emissionen weltweit sowie der Ausgleich von Umweltschäden nach dem Verursacherprinzip. Daraus folgen die besondere Verantwortung und Dringlichkeit des effektiven Klimaschutzes der wohlhabenden Industrie- und Verursachernationen wie Deutschland.

Klimagerechtigkeit soll dabei als inter- und transdisziplinäre Aufgabe verstanden werden. Dementsprechend fordern wir die gezielte Vernetzung der einzelnen Fakultäten, die ermöglichen soll, Lösungsansätze für die komplexen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu entwickeln, die mit der Klimakrise einhergehen.

Außerdem bedarf es entsprechender Weiterbildungsangebote für Lehrende, die an einer thematischen Vertiefung interessiert sind, sowie der Bewerbung und finanziellen Förderung dieser Fortbildungen.

## Forschung

Wir fordern, dass die TUM Klimagerechtigkeit deutlich stärker in ihre Forschung miteinbezieht. Dazu gehört ein ethisch reflektiertes Wissenschafts- und Forschungsverständnis, das die im Leitbild beschriebene Grundhaltung verwirklicht.

Wir erwarten dementsprechend eine gezielte Förderung von klimagerechtigkeitsorientierter Forschung durch personellen Ausbau der bestehenden Fakultäten und Lehrstühle. Außerdem soll bei Neuberufungen ein Statement der Bewerber\*innen bezüglich Klimagerechtigkeit - und in kompatiblen Fachrichtungen ein spezifisches Forschungsinteresse - berücksichtigt werden.

Weiterhin fordern wir, dass Forschungsprojekte nur noch bei Übereinstimmung mit zu etablierenden Klimagerechtigkeitskriterien verfolgt oder angenommen werden. Interdisziplinäre Forschungsprojekte sollten zudem verstärkt gefördert werden.

## Betrieb, Administration und Management

Zur Verantwortung der Hochschulleitung gehört die Umsetzung von Klimaschutz in allen Arbeitsbereichen. Der gesamte Hochschulbetrieb soll bis 2030 klimaneutral stattfinden. Dabei soll das oberste Ziel die direkte Vermeidung bzw. Reduktion von Treibhausgasemissionen sein, nicht nur eine Kompensation durch Ausgleichsmaßnahmen.

Zur kürzlich eingerichteten Stabsstelle Nachhaltigkeit der TUM fordern wir:

- Die Hochschulleitung soll die Umweltbilanz der Universität jährlich von der Stabsstelle Nachhaltigkeit überprüfen lassen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung und das zugrundeliegende Vorgehen werden veröffentlicht.
- Basierend auf den Ergebnissen erwarten wir, dass ein verbindliches Konzept zur Verbesserung der Klimabilanz erarbeitet wird.
- Das Präsidium verpflichtet sich, empfohlene Maßnahmen kritisch zu prüfen und, soweit irgendwie möglich, umzusetzen.

Wir unterstützen die Forderung des Referats für Umwelt der studentischen Vertretung nach der Einrichtung von Green Offices an den Campussen der TUM [5]. Diese sollen als Anlaufstelle für Mitarbeitende und Studierende dienen und damit einen weiteren Stützpfeiler für die nachhaltige Entwicklung der Universität darstellen, der auch mehr studentische Partizipation ermöglicht.

Für die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung der Klimaschutzziele sind Umverteilungen sowie zusätzliche Mittel in Form von finanziellen und personellen Ressourcen notwendig.

- [1] <https://www.hrk.de/positionen/gesamtliste-beschluesse/beschluss/detail/fuer-eine-kultur-der-nachhaltigkeit/>. [Zugriff am 18 02 2020].
- [2] <https://www.stmwk.bayern.de/allgemein/meldung/4850/hochschulen-foerdern-nachhaltige-entwicklung.html>. [Zugriff am 18 02 2020].
- [3] [https://studierendenvertretung-bayern.de/?page\\_id=693](https://studierendenvertretung-bayern.de/?page_id=693). [Zugriff am 21 02 2020].
- [4] <https://fridaysforfuture.de/forderungen/>. [Zugriff am 25 02 2020].
- [5] [https://asta-umweltreferat.fs.tum.de/?page\\_id=3019](https://asta-umweltreferat.fs.tum.de/?page_id=3019). [Zugriff am 21 02 2020].